

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von untertragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahmens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, reguliert Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacoe—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

**Die Sorte, die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.**

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.



CENTURY MFG CO.

PRICE \$33.50
It will pay you to send for our Catalogue No. 6, quoting prices on Buggies, Harness, etc. We sell direct from our Factory to Consumers at Factory Prices. This guaranteed Buggy only \$33.50; Cash or Easy Monthly Payments. We trust honest people located in all parts of the world.
Write for Free Catalogue. MENTION THIS PAPER. DEPT No. 631, East St. Louis, Ill.

DER PENNSYLVANIER



[Copyright, 1902, by J. F. Wetter.]

Mischer Drucker!—Do will ich Euch emol en Hintel-Story schide. Mer kann von Allem en Story ufmake, moorn net ah von Hintel, was doch so nügliche Dzier fen. Hintel hot's schier iverall, un die Stadtleit hen schier mehner bevun, as wie die Baure. Un weil es so viel unnerschiedliche Sorte gebt, so hen die Leit in selber Leit ah allerhand Nohschen. D'r Cent sagt, die Veghorn's hen die beschte; d'r Anner sagt, geb mir die Plymouth Rad's; wieder Eener sagt, sei Längschäng's däte Alles biete, was Hintel beht. Un so gebt es noch viel anner. Sorle, als eene besser, as wie die anner. Affordung zu meiner Experiens hen die kommene Mischhintel die beschte. Mer kann sage, sel fen die Schaffhintel—se lege fleißig un fen ah gut zum Briele. So en Hanzhintel is net viel werth zum lege un macht ah selte en gute Mutter. Ei, wann's net für die Schaffhintel wär, dann bät viel von dem Hanzhinstoff gar net lewe. Die mienste awer hen die Gehm—so en Sort Dschahn Sullwan-Hintel. Stelle fen zu nig funkt uf d'r Welt, as wie zum Frecht. Ufho's gebt's ah wider Leit, was grad doderwege die Gehm's halte, un for en guter Frechtahne bezahle se so viel, wie en Bauer for en Kuh.

Doch doch ich mei Hintelstory net vergeb: Do net weit von mir wohne zwoe Gerische, d'r Lennigen und d'r Brennigen. Wech hen en Lot Hintel. D'r Lennigen hot's Hanzhintel un d'r Brennigen hot's Schaffhintel. Ufho's tummt es do alsomol vor, daß die Hintel rüber un rüber fliege oder doch die Hanzschluppe un daß em Lennigen sei Gehmhabe em Brennigen sei Mischhabe emol verledder. Des hot awer den beide Nohbere nig ausgemacht un se fen gute Freund gebstewe. Do häppt es den Summer, daß eens von Brennigen seine Mischhintel en Rest voll Junge ausgebricht hot, un wie d'r Lennigen en Sondag Morge über die Kana audt, do seht er arab, daß eens

von die Junge en Weyming... Bei so Hanzhinstoff is es grad, wie bei etene Leit, se trage d'r Kopp schun gon, wann se noch ganz wie sein. Also eens von die Junge war en Gehm, un d'r Lennigen hat g'fast, es wär von sein Tod un er wotti es hane. D'r Brennigen hot awer gefast, „es macht mir nig aus, wann Dei Hintel in mei Yard lege; meine hen verleddet schun meh as wie emol in Dei-Yard gelegt. Ich will Dir sage, was ich d'ui: Ich geb Dir en Dhaler for sell Di. Dei's Hintelche triegst Du net. Mei Glud hot eenunzwanzig Dog harte Germet geschafft for sell Jung auszubriehe. Es geheert nau mei un ich behalt es ah.“

Es hecht net for ene viel: wegene Di gebt's oftmals en groß Geschroi. Die beide Nohbere, was lang gute Freund ware, fen wege dem lumpige Hintelche an die Lah gange. D'r Lennigen hot den Loher Drumm engehticht un d'r Brennigen den Loher Krumm. D'r Drumm hot gefast, er hat die Labstiecher von d'r ganze Juneebte Stehts dorchgeblättert, awer nig von so ere Rehs drin gefunne. So viel wär awer schubr, sei Mann, d'r Lennigen, hat en Recht zu sellem Hintelche: es wär en Gehm un eens von seine Hintel hat sell Di gelegt. Es bät sich net un d'r Werth handle, juchst un's Recht. D'r Krumm sagt: „sell is grad, was mir welle. Dem Brennigen sei Hintel hot drei Woche uf sellem Di gehocht un verleddet oftmals Dorscht gelitte bei dem heche Wetter; es hot ah richtig en Junges austriegt un es sidder Dag un Nacht protelt. D'r Mutter gehert des Kind. Zwens wegene Vater is tee Prufsch do. Wann em Lennigen sei Hintel im Brennigen sei Yard tumme fen, dann is es ah meglisch, daß em Brennigen sei großer Gugelhahne d'r Doch von dem junge Hintelche is. Des gebt ihm dann von vornere en Recht. Un was wär inerhabht aus dem Di geworte, wann die Misses Brennigen es in die Pann geschlage hat? Ei, ten Hahn hat dernocho gekräht. Nir do! Em Brennigen gehert des Hintelche.“ So hot d'r Krumm ufgeschwächt un alle Leit, was in d'r Squettersoffice ware, hen ihm recht gewe un d'r Squeter selwert hot beht, daß d'r Brennigen des tee Gehm behalte fennt un d'r Lennigen die Roste bezahle nigt. Just die Sports stehs als noch ufem Lennigen seiner Seit, un wann se ihn verschöche kenne, dann nemmt er's an die Court. Dhut er sell, dann gebt es erscht recht noch emol O'spach un d'r Dschubich kriegt en Dschab, wie emol d'r weiß Salomon eener g'hat hot.

D'r Hans Jörg.

—holt Euer Fah- und Flaschenbier bei J. J. Klinge. Das berühmte Die Bros. Quinch Lager.

—Besucht die Wirtshaus von J. Woods an Di 3ter Straße, wo Hr den jovialen Henry Knippals als Gagned findet, der Euch ein famos Glas Bier kredenz.

Haus- und Landwirtschaft.

Aus Parkeffugböden Tintenflecke zu entfernen. Man schneidet eine Citrone durch und reibt so lange mit einer Hälfte auf dem Fleck, bis er verschwunden. Zwischen durch wäscht man den Fleck mit lauwarmem Seifenwasser.

Seife zu sparen. Um die beim Waschen und Baden gebrauchten Seifenstücke vor dem Zerweichen zu schützen, empfiehlt es sich, ein nach der Form des Seifenstückes zurecht geschnittenes Stückchen Lufschwamm unter dieselbe anzulegen. Dasselbe saugt alle Feuchtigkeit rasch an sich und die Seife hält in Folge dessen doppelt so lange aus.

Den Fischgläsern gibt man einen Standort im Zimmer, der vom Fenster mehr oder weniger entfernt, möglichst vom Licht nicht zu sehr beeinflusst wird. Hierdurch verhindern oder vermindern wir die Moosbildung an der inneren Glaswand, welche das Wasser, von der Seite betrachtet, getrübt erscheinen läßt, während dasselbe, von oben betrachtet, vollständig hell ist.

Mücken und Flöhe zu vertreiben. Gegen Mücken empfiehlt es sich, Pyrethrum-Tinctur anzuwenden. Ein einmaliges Einreiben schütz zwösf Stunden lang dagegen. Nekteln, Cigarettenrauchen und Räucherkerzen sind ebenfalls bewährte Mittel. Um Flöhe aus dem Zimmer zu bannen, wische man den Fußboden mit einem Aufguß von Kolltabak oder Wermuthblätter, dem einige Tropfen Kampferöl zugefügt, auf. Vor dem Schlafengehen streue man Insektenpulver auf die Betten und nehme einen Friesel mit in das Bett, das Ungeziefer liebt die Wärme und kriecht gern hinein.

Zwiebelsuppe ohne Fleischbrühe. Man nehme einige Handvoll in Scheiben geschnittener Zwiebeln, aber nur so viel, daß der Boden einer größeren oder kleineren Pfanne, je nach dem Bedarf der Suppe, damit bedeckt ist, brate sie in reichlich Butter schön goldbraun und lasse einen bis zwei Theelöffel Mehl zuletzt mit anbräunen. Darnach fülle man die Suppe mit Wasser auf, welches man mit den gebührenden Zwiebeln und Mehl noch eine Weile kochen läßt. Schließlich wird die Suppe durch ein Sieb gegossen und über geröstetem Brod oder Semmel angerichtet.

Kalmusköcher. Am einfachsten wird er bereitet, wenn man halb guten Weingeist und halb Wasser nimmt und auf eine Flasche 15 Tropfen Kalmusköl, das man in den Apotheken erhält, zusetzt. Man kann auch noch einige Tropfen Zimmt- und Pomeranzöl zugeben. Versuchen kann man ihn nach Belieben.—Ein anderes Verfahren ist: Man übergiebt die zerleinerte Wurzel mit gutem Weingeist, gibt nach Belieben etwas Zimmt zu, läßt es acht bis zwösf Tage ziehen und seigt schließlich so viel Wasser oder Zuderswasser zu, als der Weingeist beträgt; oder auch J mehr.

Billiges Gemüse vor Salat zugeben. (Spargel sehr ähnlich.) Wenn der Kopsfall in die Höhe schießt und dadurch an Werth verliert, läßt sich von den langen Stengeln ein wohlschmeckendes Gemüse herstellen. Man säht die Stengel wie Spargel, schneidet sie in etwa 1 1/2 Zoll lange Stücke, die man in Salzwasser etwa 3 Stunden kocht, legt sie mit dem Schaumlöffel in eine Pfanne und macht eine Sauce, wozu man ein Stück Butter mit etwas Mehl schmeißt, etwas von dem Wasser, worin man die Salatstengel gekocht hat, dazu thut und die Sauce mit Eiweiß abrihrt. Etwas Zitronensaft und Zucker, sowie ein wenig Mehl zum Binden dieses Gerichts noch wohlschmeckend.

Schnipsel. (Ein gutes Abendgericht.) Man schält abgetrocknete Kartoffeln und schneidet sie wie zu Kartoffeloffen. Hat man keine Fleischabfälle stehen, etwa vom Schweinebraten, auch wohl mit etwas Fett, vom rohen oder gekochten Schinken, Kalbsbraten oder anderem Fleisch, welches man im Augenblick zu nichts anderem verwerten kann, so mischt man diese nachdem man sie kleingeschnitten und alles, was trocken ist, entfernt hat, mit den Kartoffeln und einer geschälten Zwiebel und bratet selbes zusammen. Auch rohes Fleisch wird in den Kartoffeloffen gar. Man reibt heche Brotsauce dazu. Hat man vorher ein Bouillonpöppel und zu den Schnipseln schönes gedämpftes oder eingelegetes, nicht zu süßes Obst, so kann die billige Speise auch sehr gut als einfaches, vollständiges Mittagsmahl dienen.

Blätter und Blumen rasch zu pressen. Für diejenigen, welche sich mit Pressen von Pflanzen beschäftigen, namentlich aber für solche, welche Blumen- und Blätter zur Herstellung der bekannten reizenden Arbeiten in größeren Mengen farnen, wird es von Werth sein, zu erfahren, wie sie ihren Zweck viel schneller und theilweise auch sicherer als durch die bekannte Manier erreichen. Blumen und Blätter sehen nämlich genau so wie aus dem gewöhnlichen Wege gepreßt aus, wenn man sie bald nach dem Abschneiden zwischen feines Papiere legt und aufsprüht. Natürlich darf dies nur auf einem harten Blättchen geschehen; den Hitzegrad des Eisens probirt man an einigen werthlosen Blättern. Sind die Pflanzen nicht ganz trocken geworden, so kann man schon nach einer

Stunde das Verfahren wiederholen, auch thut man gut, feine und saftreiche Blumen vorsichtig und nach und nach zu plätten. Die Wirkung dieses Verfahrens ist genau dieselbe, wie die des Pressens, da die Farben nicht angegriffen werden, außerdem hat man bedeutend weniger Mühe und ist im Stande, manchmal von einem Tage zum anderen das Material für eine Arbeit aus gepreßten Blumen zu beschaffen. Man muß nur darauf achten, daß alles gut trocken wird und zur Sicherheit die frisch geplätteten Pflanzen in ein Buch legen.

Ältere Gummibäume treiben häufig am Stamme Nebenäste aus; haben diese das dritte oder vierte Blatt erreicht, so werden sie scharf und glatt abgeschnitten und in eine mit Wasser gefüllte Flasche gesteckt. Die noch freibleibende Öffnung des Flaschenhalses mit Wachs verklebt. Nach fünf bis sechs Wochen zeigen sich gewöhnlich die ersten Wurzelstippen an den Rändern der Schnittflächen. Haben die Wurzeln die Länge von 2 1/2 bis 4 Zoll erreicht, so wird die Flasche geschlagen und die junge Pflanze in lockere sandige Haiberde gesetzt und anfangs schattig gehalten.

Rhabarberkompott. Rhabarberstengel werden in fingerlange Stücke zerschnitten, von denen man die äußerste dünne Haut abschält; die Stücke legt man in siedendes Wasser, kocht sie einen Augenblick, schüttet das Wasser ab und mischt über dem Feuer schnell den nöthigen Zucker zu.

Richtige Ausnutzung des Gemüselandes. Nicht einen Tag darf die Sonne abgerentetes Gemüseland befeimen! Diese Regel gehört eben zu den grundlegenden Bedingungen für einen einträglichen Gemüsebau, wie gutes Erdreich, geeignetes Wasser, sorgfältige Bodenbearbeitung, Düngung etc. Jeder Gemüsezüchter, jede Haus- und Gemüsepflegerin haustrocken muß stets darauf bedacht sein, zur Neubestellung abgeräumter Felder das erforderliche Pflanzmaterial auf den Saat- oder Anzuchtbeeten jederzeit zur Verfügung zu haben. Die geringen Erträge vieler Gärten lassen sich gewöhnlich darauf zurückführen, daß meistens mit der Wiederbepflanzung zu lange gewartet wird. Dieser Umstand hat auch noch den großen weiteren Nachtheil im Gefolge, daß sich sehr oft gerade nach den abgerenteten und nunmehr ruht liegenden Beeten und Feldern Ungeziefer aller Art hinstreut und hier seine Brutstätten aufschlägt.

Geflügelmaist mit Magermilch. Bei Anwendung von süßer Magermilch zur Geflügelmaist erhält man ein ganz vorzügliches Fleisch. Während der Mastung, die auf verschlebene Art durchgeführt werden kann, verabreicht man als Weichfutter getrocknen Mais, auch Gerstengröße und Hafersprodt. Alles mit der Milch gefocht. Nebenbei ist natürlich etwas Körnerfutter: geringer Weizen, kleinfrüchtiger Mais, Hafer zu geben. Recht gut mästen sich auch Hühner mit kleinfrüchtigen, gequellten Mais-Körnerfutter allein, wozu lauwarmer Milch als Getränk verabreicht wurde. Es versteht sich von selbst, daß die sonstigen Bedingungen für einen Erfolg entsprechende Mastung vorhanden sein müssen. Junge Thiere maffsüßiger Rassen, warmer Fütterungsraum, enge Einzelbehälter und gesundes, schimmelfreies Futtermaterial. Schädlich wirkt angeäuertes Futter.

Das beste Futter für Tauben ist Gerste, die das richtige Verhältnis an Mehl und Hülsen enthält und alles, was die Thiere zur gesunden Ernährung und Erhaltung nöthig haben, bietet. Die Fütterung mit Gerste ist deshalb noch äußerst vortheilhaft, da sich die jungen Tauben lebhaft entwiceln und gesund bleiben. Gerste ist schnell und leicht verdaulich; außerdem bietet sie den höchst schätzbaren Vorteil, daß die aus ihr entstehenden Exkremente nicht nur verhältnismäßig wenig feucht abgefeuert werden, sondern auch aus der Kloake der Tauben in zusammenhängender, langer, wurmförmiger Gestalt austreten, in dieser Form leicht über den Nestrand hinausfallen und so einer größeren Verschmutzung des Nestes sowie des Gefieders der Jungen eher Einhalt gethan wird.

Schärfen der Sensen und Sichel. Jeder Landwirth weiß, daß durch das öftere Schärfen der Sensen und Sichel viel kostbare Zeit verloren geht. Um diesen Uebelstand zu beseitigen, verfähre man wie folgt: Man legt die Schneidwerkzeuge 30 Minuten vor Gebrauch in Wasser, dem man 1/2 Prozent konzentrierte Schwefelsäure hinzugesetzt hat; es genügt dann ein Leberkreiden mit einem weichen Sandstein, um die Schärfe der Sensen oder Sichel auf der ganzen Schnittfläche gleichmäßig herzustellen. Ein längeres Liegenlassen in dem säurehaltigen Wasser schadet den Schneidwerkzeugen nicht, wenn man dieselben stets trocken abwischt.

Gegen die massenhafte aufstretenden Schneden in Gemüsegärten ist das Auslegen von schmalen Latzen, welche mit Bitriol bestreicht sind, das einzig sicher wirkende Mittel, um dieselben von den Pflanzen abzuhalten. Dasselbe dürfte auch gegen Ameisen sich wirksam erweisen. Ferner ist das Ausstreuen von ungelöstem feinem Kalkstaub bei trockenem Wetter sehr zu empfehlen.

Wer das beste, sicherste und erfolgreichste System brieflicher Behandlung und gründlicher Heilung der Nervenschwäche kennen lernen will—Wer seine volle Manneskraft wieder erlangen will—Wer die erbliche Wahrheit über seinen Zustand erfahren will—der muß das berühmte Buch

Wie werde ich ein Mann?

lesen und die darin enthaltenen Rathschläge befolgen. Dieses gebiegene neue Werk—preisgekrönt—ist der zuverlässigste Rathgeber für Männer und beschreibt klar und ausführlich die einzig wirklich erfolgreiche Heilmethode für Nervenchwäche, Gehirn- und Rückenmark-Erkrankung—Folgen schlechter Gemüthsheiten in der Jugend und alle daraus entstehenden Schwächezustände der Männer. Die Adresse des Verfassers ist Dr. GUSTAV BOBERTZ, Detroit, Michigan, von welchem das Buch gegen Einfindung von zwei Briefmarken frei verhandelt wird.

Grand Marble Works
Island
I. T. PAINE & CO.
Monumente & Grabsteine
aus Marmor und Granit,
sowie Grab-Umzäunungen.
Habt Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Verstellungen, es für uns gesehen.
Unsere Preise sind die niedrigsten.
Scht uns und spart Geld.
Grand Island, Neb. Rebraska.

ROBERT WENDT,
Tischler und
Kunstschreiner.
Bank, Store und Office Fixtoren.
Saloon Figuren und Glasarbeiten
eine Spezialität.
1312 Howard Straße, Omaha, Neb.
Telephone 1728.

Julius Gündel,
Groß- u. Alleinhandlung in
Weinen und Liquören,
Grand Island, Neb.
Bestellungen von auswärts werden
prompt ausgeführt.
Julius Gündel,
Grand Island, Neb.

Bergendet nicht euer Leben mit Rauchen
und Nischen von Tabak!
Ihr thut das jeder Form des Tabakrauchs leicht
schlecht und gesund, stark, anziehend und voll von Leben
und Lebenskraft werden, wenn ihr WOLFF'S-TOBACCO
gebraucht, das schmeckt Männer stark macht. Diese
gewinnen kein Pfund in sein Leben. Jede alte 500g,
1000 enthält. Bei allen Apothekern, Kaufhäusern,
Kaufhäusern und Waf. frei. KRAUSE, STELLING
REMEDY CO., Chicago oder New York. 437

Handen's Studio, 1029 D St.
Gute Cabinet-Photographien, von \$2—
bis \$5 per Dupend,
Little Dual 35—50 Cents per Dupend.
Sprecher vor und untergeigt nicht, doch
die beste Arbeit in der Stadt liefern.
No. 1029 O Strasse

Die
A. O. D.
5 Cent Cigarre hat ihren Ruf
seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis
zum heutigen Tage behalten und wird
von allen Liebhabern einer guten Cigarre
verlangt. Dies ist der beste Beweis für
deren Güte.
HENRY VOSS,
Fabrikant, Grand Island, Nebraska.

Staats-Anzeiger und Herald,
Sonntagsblatt und
Aner. u. Gartenbau-Zeitung,
alle drei, nebst Prämie, nur \$2.00.

Die Erste National Bank
GRAND ISLAND, NEBRASKA.
Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.
Kapital \$100,000; Ueberschuß \$30,000.
S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer. S. D. Ross, Sektretär.

DR. J. M. BIRKNER,
Deutscher Arzt und Wundarzt
920 D Straße, Lincoln, Nebraska.
Officestunden:
10—12 Vormittags; 2—4 Nachmittags; 7—8:30 Abends.

Laßt uns eure Holzrechnungen
berechnen!
Wir haben ein großes, und komplettes Lager und wissen daß wir
Euch zufriedustellen können in jeder Beziehung, Preisen,
sowohl als wie Sorten.
Screenhären zu niedrigsten Preisen.
Einmal ein Kunde,
immer ein Kunde.
Die CHICAGO LUMBER CO.

Grand Island Banking Company.
Kapital, \$100,000.
Direktoren: C. A. Peterson, J. B. Thompson, D. C. Howard, Charles H. Ryan, G. B. Hill und C. R. Ver-
terton.
C. A. Peterson, Präsident; J. B. Thompson, Vize-Präsident.
G. B. Hill, Kassirer; W. A. Reimberger, Kassirer.
Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.



FRISCO LINE
Ausgezeichnetes Farm-, Obst-,
Weiden- und Mineral-Land.
Das Land in Südwest-Missouri und Nordwest-
Kantons, längs der Frisco Linie, ist das an der
Welt gezeichnete für Fruchtbarkeit, Wohl-
stand und Wohlstand in der Welt. Hier wird das reichste
Mineral der Welt produziert. Es giebt hier
Millionen von Acker billiger, milder Winterzeiten,
welche der Kultur bedürfen. Es werden keine
Küchenschäben und Kapitalien mehr Westwärts ge-
boten als in irgend einem Theil der Welt. Einmal
Besucher dieses Mineral-Landes werden frei ver-
leibt. Man wende sich an: Bryan & Carter,
9 N. Frisco Circle, St. Louis, Mo.

Dr. Med. J. Haultens
Spezialist,
für Augen, Ohren, Nase und Hals
und alle chronischen Krankheiten.
Office: Hastings Ave. und 5. Straße.
HASTINGS, NEB.

Das zukünftige...
Land der Weinberge.

Nur wenige Personen können sich die
Zukunft vergegenwärtigen, welche dem
Dart District von Missouri und Kan-
sas als ein Land mit reichen Weinber-
gen und großen Weinfeldern bezeichnet.
Einige wenige unternehmende Winzer
haben sich bereits in dieser Industrie in
den Dazars etabliert, und alle waren er-
folgreich. Aber dort sind immer noch
Hunderttausende von Ackern
Land, wunderbar geeignet für die An-
pflanzung von Weinböden. Dieses Land
ist zu so niedrigen Preisen zu haben, daß
es im Bereiche Aller liegt. Wein aus
Trauben hergestellt, welche an den Abhängen
der Dart-Berge gemachen sind, hält
ganz gut einen Vergleich mit solchen aus,
welche von älteren und besser bekannten
Weinbergen gemacht werden.
Es wird sich für den vorwärts strebenden
Anfänger lohnen, die Dazars entlang dem

FRISCO SYSTEM
zu beschäftigen.
Höchstendige Auskunft in Bezug auf
Fahrpreise u. s. w. wird bereitwillig er-
theilt, wenn man sich an irgend einen Ver-
treter dieser Eisenbahn-Gesellschaft wendet
oder an
Zimmer 726 Century Building,
St. Louis.